



Human Design

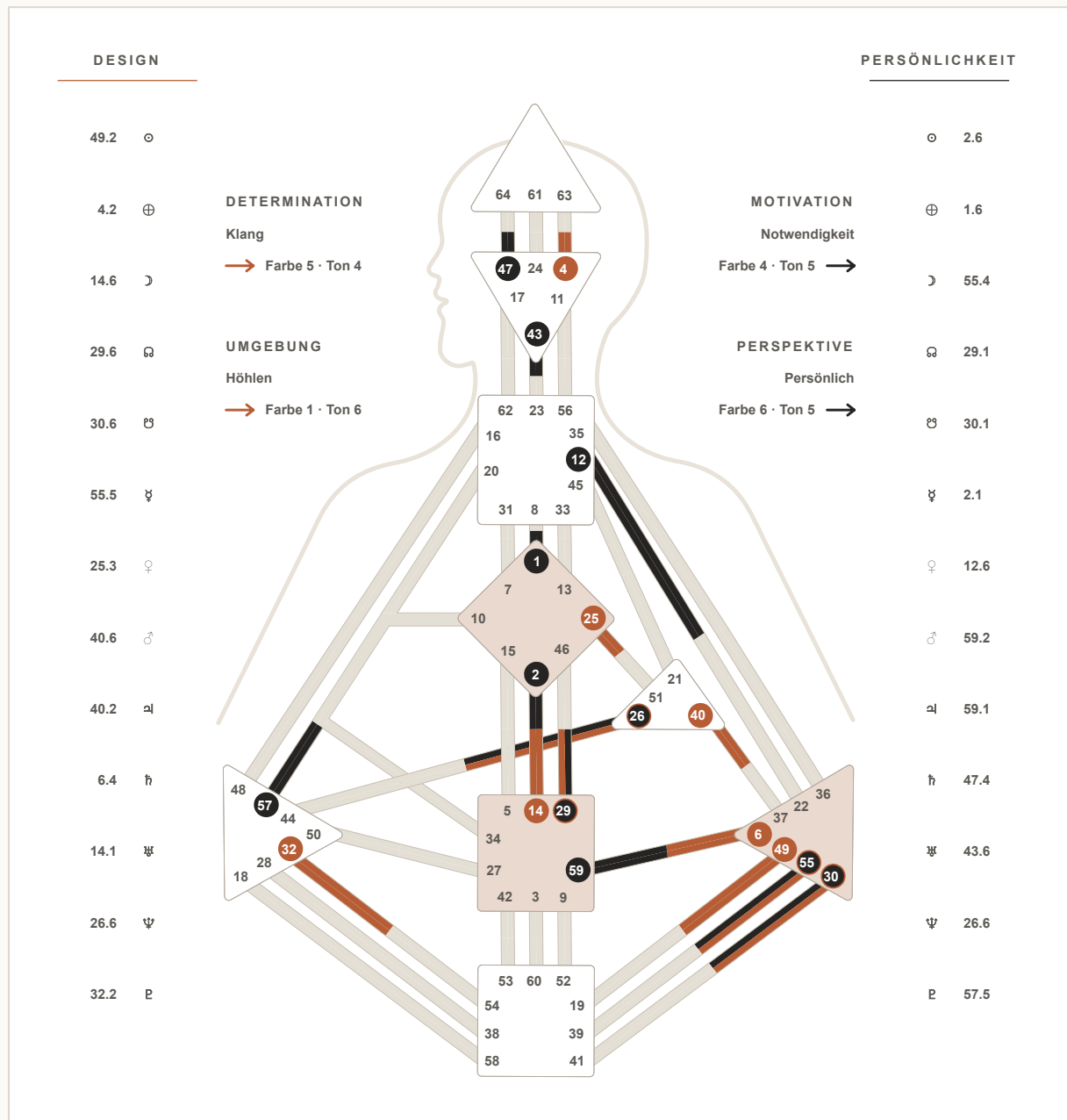
Dein persönlicher Report

Christian Sommer

ENERGIE · ENTSCHEIDUNGEN · MUSTER · POTENZIALE

Echte Klarheit | jetzt

DEIN HUMAN DESIGN CHART



Das Chart bildet die Grundlage für die folgenden Betrachtungen.
Entscheidend ist nicht, ob du dich in jedem Detail wiedererkennst, sondern
was sich davon in deinem tatsächlichen Leben beobachten lässt.

6/2 — Vorbild und Eremit

Du gehst durchs Leben in drei klar getrennten Abschnitten — und du kannst etwas, das dir selbst nicht wie ein Können vorkommt. Beides zusammen ergibt die Spannung, die dieses Chart prägt.

Was ein Profil überhaupt ist

Das Profil beschreibt die **Rolle**, in der jemand durchs Leben geht — nicht was er tut, sondern auf welche Art. Es besteht aus zwei Zahlen, weil es aus zwei Quellen kommt.

Die erste Zahl stammt von der Sonnenposition zur Geburt und beschreibt die **bewusste** Seite: das, was du an dir kennst und über dich sagen würdest. Die zweite stammt von einer zweiten Sonnenposition rund drei Monate vor der Geburt und beschreibt die **unbewusste** Seite: das, was ohnehin läuft — und was anderen an dir oft früher auffällt als dir selbst.

Bei dir: bewusst die Sechs, unbewusst die Zwei.

Die bewusste Seite — die Sechs, das Vorbild

Die sechste Linie ist die einzige der sechs mit einem eingebauten Verlauf über die Zeit. Das Modell beschreibt drei Lebensabschnitte mit deutlich verschiedenem Charakter — und es beschreibt sie als Muster, nicht als Vorhersage für einen einzelnen Menschen.

Das Kernprinzip: Diese Linie überzeugt nicht, sie lebt vor. Autorität kommt hier aus Erfahrung und wird von anderen zugesprochen, nicht selbst beansprucht.

In diesem Chart ist sie mehr als eine Profilhälfte. Zehn der 26 Aktivierungen stehen auf dieser Linie — mehr als auf jeder anderen. Das Beobachten ist hier kein Einzelmerkmal, sondern ein Grundton.

DEINE DREI LEBENSPHASEN

1980

Versuch und Irrtum

2010 · ~30 J.

Aufs Dach

heute · 46 J.

Beobachten

2030 · ~50 J.

Vorleben

Deine Stärke: Wer selbst nichts Festes hat, nimmt Unterschiede genauer wahr. Für Denken, Instinkt und Antrieb beschreibt das eine Art Sensorik — man merkt, wie andere denken, was sie fürchten und unter welchem Druck sie stehen, weil man es mitbekommt. Dazu kommt eine Anpassungsfähigkeit, die Charts mit acht oder zehn Kanälen nicht haben.

Die Kehrseite ist ebenso klar: Was aufgenommen wird, fühlt sich nicht fremd an. Ohne bewusste Unterscheidung verschwimmt, was von einem selbst kommt und was aus dem Raum.

Zu beobachten: Beobachte einmal, was von dem, was dich abends beschäftigt, am Morgen schon deins war.

Warum wir darauf kommen: Offen sind Kopf (0 Tore), Ajna (3), Kehle (1), Milz (2), Ego (4) und Wurzel (0 Tore). Definiert sind nur G-Zentrum, Sakral und Solarplexus.

Das offene Ego mit vier Aktivierungen

Ein offenes Zentrum mit vier Toren ist ungewöhnlich. Diese Kombination beschreibt keine der Positionen für sich — sie entsteht erst aus dem Zusammenspiel.

Die vier Bausteine. Das offene Ego bringt das Thema Beweisen mit und eine Willenskraft, die sich nicht abrufen lässt. Tor 26 steht bewusst und unbewusst deckungsgleich darauf: die Fähigkeit, etwas ins beste Licht zu rücken, mit der schmalen Kante zum Übertreiben. Tor 40 steht zweifach unbewusst daneben: leisten, dann zurückziehen, und eine Gegenleistung erwarten, die meist unausgesprochen bleibt.

Was daraus zusammengesetzt werden kann. Das Modell beschreibt hier einen Kreislauf: ein Zustandekommen über Darstellung (26), gefolgt von einer Leistung, die das einlösen soll (40), gefolgt von Rückzug — und weil die Willenskraft nicht konstant abrufbar ist, trifft die nächste Anfrage womöglich auf eine Phase, in der sie gerade nicht da ist. Zugesagt wird trotzdem, weil die Darstellung schneller ist als der Energiehaushalt.

Im Alltag könnte sich das daran zeigen, dass du hinterher nicht genau sagen kannst, warum du zugesagt hast — nur, dass es im Moment leichter war als die Erklärung, warum nicht.

Deine Stärke: Du kannst eine Sache gut darstellen, und du lieferst. **Die Kehrseite:** Das ist die Stelle, an der in diesem Chart am ehesten zu viel versprochen wird — nicht aus Unehrlichkeit, sondern weil zwei Systeme mit unterschiedlicher Geschwindigkeit arbeiten.

MOTIVATION · BEDÜRFNIS

Farbe 4 · Ton 5 · Pfeil rechts

Was diese Ebene beschreibt: Was den Geist antreibt, wenn er sich einer Sache zuwendet.

Der Wert hier: nicht Begehren und nicht Hoffnung, sondern Bedürfnis — das eigene und das der Gemeinschaft. Farbe 4 gilt als die beweglichste der sechs Motivationen: Bedürfnis lässt sich schlecht scharf definieren und verschiebt sich mit der Lage.

Wie sich das zeigen könnte: Was gebraucht wird, zieht stärker als was gewollt wird. Der rechte Pfeil heißt dabei: aufs Ganze bezogen, nicht auf einen Punkt.

PERSPEKTIVE · PERSÖNLICH

Farbe 6 · Ton 5 · Pfeil rechts

Was diese Ebene beschreibt: Wie der Geist die Welt sieht — welchen Ausschnitt er zuerst wahrnimmt.

Der Wert hier: Dinge werden über den persönlichen Bezug erfasst — wen es betrifft, was es mit Menschen macht — und weniger über abstrakte Systeme.

Ein Test: Erinnerst du Zahlen besser, wenn ein Mensch in der Geschichte vorkommt?

DETERMINATION · KLANG

Farbe 5 · Ton 4 · Pfeil rechts

Was diese Ebene beschreibt: Wie der Körper aufnimmt und verarbeitet.

Der Wert hier: Die akustische Umgebung wird als entscheidender Faktor genannt — beim Essen, beim Arbeiten, beim Zur-Ruhe-Kommen.

Leicht zu prüfen: Beobachte, ob dasselbe Essen in einem lauten und in einem leisen Raum unterschiedlich schmeckt.

Was daraus nicht folgt: keine Aussage über Gesundheit, keine Ernährungsempfehlung. Nur eine Beobachtung.

UMGEBUNG · HÖHLEN

Farbe 1 · Ton 6 · Pfeil rechts

Was diese Ebene beschreibt: In welcher räumlichen Umgebung der Körper am besten arbeitet.

Der Wert hier: geschlossen, überschaubar, mit Rückendeckung und klarer Begrenzung — ein Platz mit Wand im Rücken und Blick auf die Tür.

Leicht zu prüfen: an unterschiedlichen Plätzen arbeiten und auf Konzentration und Energie achten, nicht auf das Gefühl.